FUGA

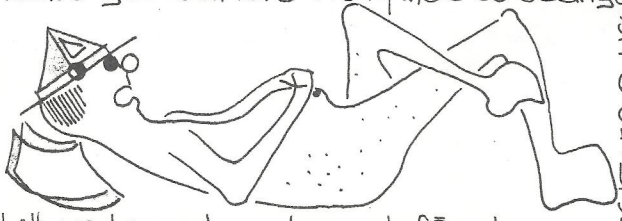
FLIEKA

„Der fliegende Kasten" offizielles Blatt der Pfadfinder Schwyzerstärn Bern 47. Jahrgang Nr. 4 März 1972 erscheint viermal jährlich einzig handgeschriebene Zeitung der Schweiz Abschriften nur mit Quellenangabe gestattet
Adresse: Fliekaredaktion Schwyzerstärnweg 18 3011 Bern
Redaktionsschluss für Nr. 2/72: 29. Mai 1972

FLIEKY

Im letzten Flieka habe ich geschrieben, dass im Schwyzerstärn viel unternommen werde. Ich muss sagen, dieser Satz beschäftigt mich immer noch. Sehr oft ist mir in der letzten Zeit zu Ohren gekommen, in den andern Einheiten sei viel mehr los, als in der, wo man selbst eingeteilt sei. Etliche Züge unternähmen tolle Auslandlager, spezielle Unternehmungen, erlebten Abenteuer und hätten überhaupt einen z'fridenen Betrieb. Nur bei ihnen selbst seien die Übungen stinklangweilig, den Führern seien alle Ideen ausgegangen, kurz, man habe den Verleider.

Gewiss, es ist nicht erbauend, zu hören und zu sehen, wie es die andern sauglatt haben, man selbst hat jedoch keine Lust mehr mitzumachen, weil nichts geboten wird. Und hier sind wir am heiklen Punkt angekommen: „weil nichts geboten wird". Ich finde es beängstigend, dass man diesen Ausspruch nun von überall her hört. Der Fernsehknopf wird angedreht, wir erwarten, dass uns ein Programm geboten wird; wir gehen ins Kino, bezahlen Eintritt und erwarten, dass uns etwas geboten wird; auch im Jugendzentrum bezahlen wir Eintritt und erwarten, dass dafür etwas geboten wird ... Wir treten einer Pfadfinderorganisation bei, zahlen den Jahresbeitrag, also sollte uns dafür etwas geboten werden. Man will **konsumieren** und ist bereit, dafür zu bezahlen.



Nun, wer aber ist denn überhaupt der Schwyzerstärn oder eine bestimmte Einheit? Wir selbst sind es! Jeder einzelne von uns ist ein Glied unserer Organisation; deshalb finde ich, dass es bei uns immer nur so langweilig oder z'fride sein wird, wie wir selbst langweilig oder unternehmungslustig sind.

Ob Wolf, Pfader, Raider, Ranger, Rover oder Führer, ob man es sich engagieren, **produzieren**, aktivieren oder etwas unternehmen nennt, Hauptsache, wir bringen uns selbst mit unseren eigenen Ideen und unserem Aktivitätswillen in die Gemeinschaft!

Ich wünsche Euch allen ein tolles 1972, viele gute Freundschaften und möglichst viel Kontakt mit Euren Mitmenschen.

Euer Flieky

ABT. INKA

Herbstlager in Gurbrü Meute Ikki

Wir alle hatten es sauglatt im Griechenlager. Ausser einem riesigem Plausch aber gab es auch viel zu „arbeiten". Wir Wfs machten den Versuch, den Wölfen die Welt der Antike etwas näher zu bringen. Aus Sagex entstanden Stadtbilder und Tempelbauten nach altgriechischem Vorbild. Mit Spannung verfolgten die Buben die Sage von Orpheus und Eurydike. Im Schattentheater, das wir am Elternabend aufführten, verkörperte jeder Wolf einen Gott. Namen wie Zeus, Pan, Artemis und viele andere Götter mussten von den Eltern erraten werden. Zum Schluss möchten wir noch einmal Gipsy, unserer reizenden Gastgeberin, danken.

Artemis Kim Ursi

Pfader 2./14. Zug

Das Ereignis, das wohl noch lange in den Köpfen der Inkas haften wird, war kein spektakuläres Auslandlager, das möglichst weit weg stattfinden muss, damit es „in" ist.
Nein, es war ganz einfach eine Wanderung mit Sack + Pack von Domodossola durchs Centovälli (Italien) nach Lugano. Durch eine wunderschöne, fast unberührte Natur zogen die begeisterten Pfader und Raiders. Selbst ein Zehnjähriger machte den lookm Marsch mit (nachahmenswert!). Aber nicht nur die Natur und das Gefühl, etwas geleistet zu haben begeisterte die Teilnehmer, auch die Freundlichkeit, die die Einheimischen den wackeren Marschierern entgegenbrachten (wahrlich etwas, das nicht mehr alltäglich ist). Das Lager begann und endete mit einem mehrtägigen Aufenthalt auf dem internationalen Pfadergelände in Kandersteg.
Die Inkas erlebten noch ein weiteres tolles Weekend in Kandersteg.
Die Abteilung Inka ist von den traditionellen Samstagnachmittag-Übungen abgekommen. Statt dessen werden alle 14 Tage irgendwo in der Natur Weekends durchgeführt, was auf grossen Anklang bei den Pfadern und Raiders stiess. Spächt AL

Telegramm Télégramme Telegramma

GIT

Taxe / Tassa

Total / Totale

GIU

Befördert / Expédié / Spedito

nach / à / a	Stunde / Heure / Ora	Name / Nom / Nome

Bitte in Blockschrift schreiben — **Veuillez écrire en caractères d'imprimerie**

Vermerke / Indications / Indicazioni *

Zerus!

Empfänger : Name und Adresse
Destinataire : Nom et adresse
Destinatario : Nome e indirizzo

Flieky
Schwyzerstärnweg 18
3oll Bern

Text :
Texte:
Testo:

Lager stop

Winterlager des 5. Zuges in Sörenberg stop 2. Exer-Lager des 9. Zuges in Steffisburg stop

Führerwechsel stop

Am 1. Februar übernahm Ali die Abteilung Wiking von Biber ad interim ; vorläufig bis zur Führerversammlung (10.4.) stop Biber sei an dieser Stelle nochmals gedankt für seine geleistete wertvolle Arbeit stop Neuer Roverharstführer gefunden : King (endlich ist dieser Posten wieder mal besetzt und es steht eine geplante Roveraktivierung bevor stop 2 neue Wolfsführer : Ast und Tapir, somit haben nun beide Meuten je einen Wolfsführer (nebst den altbewährten Führerinnen natürlich) stop

Raider stop

seit 1 Jahr bestehen die Wiking-Raider (Wiking - Trupp) stop zum 1. Mal treten (15 jährige) Pfadi in diesem Jahr zu den Raider über stop die ehemalige 1. Zugsbude ist immer noch im Bau stop alles läuft auf Hochtouren stop wir haben's z'fride stop Ali

* ev. Telefon- oder Telexnummer des Empfängers

* év. n° de téléphone ou télex du destinataire

Die untenstehenden Angaben werden nicht befördert — Les indications ci-après ne sont pas transmises. — Le ind

Absender : Name und Adresse
Expéditeur: Nom et adresse
Mittente : Nome e indirizzo

ABT. WIKING

PTT 740.01 IX 70 A 5 065

ABT. SPARTA?

Ein 6. Zügler berichtet:

„Vom 2.-8. Januar 1972 verbrachten 12 6. Zügler und 2 4. Zügler ein tolles Skilager in Bonderlen bei Adelboden. Nach der Einteilung ins Racing- und ins Stemmteam am Sonntag, suchten wir von Montag bis Freitag die Pisten des Lavey grats und der Tschenten auf. Die Abenden verbrachten wir mit Sing-Songs, Ginger Baker Einlagen der Küchenmannschaft, Schneeballschlachten und mit Schlafen (letzteres kam ein wenig zu kurz). Das Silvester wurde ausgiebig nachgeholt. Müde und z'fride kehrten wir am 8. 1. zurück."

Tagblatt

Im Frühlingsquartal laufen in beiden Zügen (6+7) Unternehmungen auf Hochtouren: Wasserversorgung von Bern, Polizei und musikalische Schlittschuhe à la carte (Musik, Sport, Frässhöcks) im 6. Zug, den Bau eines Modellfliegers im 7. Zug.

Im Frühling wird in der Abteilung Sparta das 4-Stufen-System eingeführt. Die Vorbereitungen sind im vollen Gange. Anfangs März zogen die Raiders in ein Orientierungsweekend.

Für die Pfader wird in den Frühlingsferien wiederum ein Drittexer durchgeführt.

ABT. TUAREG ?

Targou zäme!
Für einmal keine grossen Reportagen über grosse Tuareg-Anlässe, sondern von jeder Einheit ein ganz kleines Berichtlein für alle, die wissen wollen, was bei uns „läuft" und wie es bei uns „funktioniert".

1 Abteilung

AL: Pilu - total 166
Wölfe, Pfader, Rover - Zunahme 1971: 23 - Intensive Erfahrungssammlungen mit neuem System - Auswertung der Erfahrungen mit dem neuen und alten System - wir arbeiten an einer Synthese - Führerschaft besucht in Neuchâtel die Tuareg-Ausstellung - „dr Targi" (Informationsblatt): jetzt im 3. Jhg.

2 4. Zug

Zugführer: Heptun, Farine

Arbeitet nach dem alten System.
Grosses Hollandlager unter Mitwirkung von Alias und Wusche (merci) 1971
Im Herbst Holland-EA
Jetzt: „Anti-Wasser-Projekt" Bestand: 25

3 11. Zug

Arbeitet nach neuem System: 11-13J.
Pfader. Führer: Würbu und Wäschpi
Sommerlager 1971 in Kandersteg
14-16 J. Raiders Führer: Fuchs
Arbeitet in Gruppen. Grosses Englandlager 1971. Bestand: 40

4 12. Zug

Auch neues System. Zugführer: Tschamba. Sommerlager 1971 in Maggia Bestand: 20

Zukunftsmusik

Wieder ein 3. Exer in Gysenstein in dem auch Leader ausgebildet werden.

22. April 14.15 Talstation der Gurtenbahn: Zusammentreffen der ganzen Tuaregfamilie.
Jeder kommt mit einem Heuling!

Kommt regelmässig an die Übungen!
mit targerzlichen Targrüss
Pilu

5 Meute Sionee

WF: Silas, Sinalco, Sikkim 10 Wölfe
Die Meute lernt die Stadt kennen
Sisisionee - Hohohoppechli

6 Meute Baloo

WF: Tschakkala, Karela 16 Wölfe
Wir haben mit einem Walfisch die Reise zu den Eskimos gemacht. Wir schmuggeln in der Stadt.

7 Meute Sambhur

WF Tschikai, Aquila 20 Wölfe
Die Meute ist als Polarforscher unterwegs. Man befreundet sich mit Eskimos.

MAYA-ABC

A Ausbildung: 8 Mayaner am 3.-Exer, 3 am Lic A-, 1 am Lic B- und 2 am Gilwell II Kurs.

B Betreiben wir doch die Pfaderei nicht als todernste Wissenschaft!

C Cumulus: Nachfolgerin von Cis als Wolfsstufenleiterin

D Desinteresse: bewusste oder unbewusste Flucht vor der Verantwortung?

E Elch (Raidertrupp) und Eule (PR): neue Mitglieder der Abt.leitung. Elterndiskussion: 25. Februar

F Fülli: Mitglied der Abt.leitung (Om und Jugend und Sport)

G Globi (Zugführer), Gin-Gin (Om) 8.Zug: beide im März zurückgetret.

H Hilfe! Wir ersticken in der Papierflut! Heimverein: Unterstützt finanziell das Rütiheim. Merci

I Information: wichtiger Faktor auch in der Pfaderei

K Venag: Abteilungsleiter seit letztem Dezember

L Lätz gefedert sind jene, die den Elternkontakt vernachlässigen.

M Maya: aufstrebende Abteilung im Raume Bern

N Nachrichten: Zeit, in der der AL nicht durch Telephonate belästigt wird!

O Optimismus: Grundvoraussetzung für jede Führertätigkeit

P Pfiff: neue Leiterin der Meute Kobra
Papierkorb: gutes Gegenmittel siehe unter H

Q Querschläger: nicht verwechseln mit Andersdenkenden

R Raiders: ab April mit drei Equipen am raiderlen. Paschka Leiterin Meute Kobra zurückgetr.

S Storch: neuer Loverstufenleiter.
Simba: neue WF in der Meute Kobra. Singen: wirklich veraltet? Wir tun's noch.

T Traditionen: warum gleich alle über Bord werfen?

U UA: an unserer Mitarbeit wird's nicht fehlen!

V Vollendung des Rütiheim-Innenausbaus in diesem Sommer.
Verkehrspfaderei: untersteht künftig dem Corps (3. Stufe).

W Winterlager: der 8. Zug war in der Lenk

X x-mal habe ich dies und jenes schon gesagt; aber eben ...

Y Yoga: für überarbeitete Führer, Eltern und andere

Z Zug: 15. mangels Lebenskraft im Herbst geschlossen.

Herzlichst (siehe unter K)

WIE 1971

Wie 1971 führte der 11. Zug mit Anhänger(innen) auch 1972 wieder ein Winterlager im internationalen Rahmen durch. Und wie 1971 war auch 1972 ein ausgesprochener Schneemangel zu beklagen (etliche brachten es aber fertig, auf dem kleinen Schneefleck vor dem Haus auszurutschen!), so dass man abwechslungsweise mit den vier Autos in die Flumserberge reisen musste, um skifahren zu können. Aber auch wie 1971 hatte man 1972 eine z'fridene Stimmung und viele neue Freundschaften über die Grenze zu schliessen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der BRD (27) und Bern und Winterthur (30) hausten in 2½ Hütten in Hischwil (Zürcher Oberland) ziemlich eng aufeinander, und so konnte man nicht anders, als sich kennenzulernen. Mit 2 (fast zu) vollständigen Schlagzeugen, Handharmonika, Gitarren ... wurde für musikalische Stimmung gesorgt. Samt und sonders war man vom Zorrospiel angefressen: kaum hustete man, schon war man als Zorro oder mindestens als Gehilfe schwer verdächtig.

Im zweiten Teil des Winterlagers, der wie 1971 in Bern stattfand, wurde je nach Lust und Laune die Stadt durchkämmt (Kinos, Restaurants, Botschaften, Bundeshaus, Münster, Jugendzentrum, Läden). Hebst Fondue-fass, Kegeln, einem eintägigen Skiausflug in die Lenk fand wiederum ein Handballländermatch statt. Abschied feierte man dann am 6. Januar in der für uns gemieteten Tanzdiele. Kurz, wie 1971 hatten wir auch diesmal mit unseren deutschen Freunden den Plausch.

Am 3./4./5. März statteten 18 Bernerinnen und Berner in Mühlacker bei Pforzheim einen Gegenbesuch ab, wo man herzlich empfangen und bewirtet wurde.

Am 8. und 9. April werden die englischen Pfadfinder aus Scarborough, wo der II. Zug 1971 zu Gast war, in Bern die Rot-Gelben besuchen.

EUROCAMP

EUROPEAN FRIENDSHIP YEAR 72

ANNÉE EUROPÉENNE DE L'AMITIÉ 72

Theorie und Praxis

Leider ist bis jetzt mehr theoretisiert worden (wenigstens im Schwyzerstäm) über die gute Idee eines internationalen Freundschaftsjahres, und wie man endlich die Scheuklappen ablegen solle, und dass auch „ännet" der Grenze junge Leute wohnten, mit denen man Kontakt pflegen könnte.

Aber auch in der Praxis sieht die Theorie ein bisschen anders aus: Im letzten internationalen Winterlager des II. Zuges zeigte sich deutlich, dass wenn die Begeisterung für internationale Kontakte vorhanden ist und dann wirklich auch Leute aus dem Ausland kommen, man vor ungeahnten technischen Problemen steht.
Sobald die Besucherzahl zehn übersteigt, findet man trotz riesigen Anstrengungen kaum noch Unterkunftsplätze. (Beim II. Zugslager konnten die meisten Deutschen als Notlösung im Bundessekretariat an der Hünstergasse untergebracht werden. Hier sei dem Bundessekretär Poly für sein grosses Verständnis und das Zudrücken beider Augen recht herzlich gedankt!)
Man glaubt es kaum, aber es gibt immer noch Familien, in denen Angehörige bestimmter Nationen nicht geduldet werden, ja ihre Kinder dürfen mit diesen bestimmten Ausländern keinen Kontakt pflegen ...
Auch finanziell gesehen ist ein solches Freundschaftslager kaum noch tragbar. Die Preise (Eintritte, Essen, Skilifte, Bahn, Hütte, Auto) sind für Pfadiverhältnisse dermassen hoch, dass man nur mit grosser Mühe ein solches Lager finanzieren kann. oder dürfen etwa nur noch bessersituierte Ausländer in die Schweiz kommen?
Aus diesen Gründen ist es dem II. Zug kaum noch möglich, ein weiteres internationales Lager durchzuführen, obschon es auf beiden Seiten am Interesse nicht mangelte.

Hier noch einmal zusammengefasst die Vorschläge des Schweizerischen Pfadfinderbundes (SPB) zum internationalen Freundschaftsjahr 1972:

Explorer-Belt	Wanderung durch die Schweiz mit ausländischen Gästen nach bestimmten Regeln.
Eurocamp	Einladen eines ausländischen Zuges in die Schweiz zur Durchführung eines gemeinsamen Lagers.
Euroka 72	Kandersteg (siehe Seite 26)
Rover- und Führer(innen)aktion	in Sizilien (im Herbst) mit Gastarbeiterproblem.

Auskünfte, Adressenvermittlungen und Unterlagen sind erhältlich bei Alias: Dr. A. Bretscher, Grüneckweg 14, Bern Tel. 44 04 50

Altpfadfinderverband Schwyzerstärn

APV - Nachrichten

✳ In jüngster Zeit sind aus unserem Kreise verstorben die Kameraden

William Ammann in Salvador-Bahia, Brasilien
Albert Rösch Gerbergasse 4, Bern
Emil Geel Heim Favorite, Bern

Wir sprechen den Angehörigen auch an dieser Stelle unser herzliches Beileid aus und werden unsere verstorbene Kameraden in guter Erinnerung behalten.

✳ Silvia und Heinz Luginbühl (3.Zug) melden die Geburt ihres Sohnes **Beat Richard** (9.Oktober 1971). Neue Adresse: 78 Chemin de la Caille 2006 Neuchâtel
Elisabeth und Peter Scheidegger (Hello 11.Zug) freuen sich über die Ankunft ihrer Tochter **Anne-Marie** (Februar 1972).

✳ Die Rovergruppe **Pflatsch** (5.Zug) feierte am 11. Dezember 1971 ihr 20-jähriges Bestehen, wozu wir ihr auch an dieser Stelle recht herzlich gratulieren!

✳ Bei den Wahlen vom vergangenen Herbst ist unser Kamerad **Arist Rollier** als Mitglied des Gemeinderates der Stadt Bern gewählt worden. Er hat unterdessen die Leitung der Städtischen Schuldirektion übernommen, und wir wünschen dem ehemaligen 6.Zügler recht viel Erfolg und Befriedigung im neuen Amt!

✳ Adressänderungen

Beat Schild : Lilienweg 36 3098 Köniz 53 16 49
Quaero Liselotte und Klaus Lang Hyldevej 22 DK-8240 Risskov
Schnitzer Willy U. Loosli Inselrain 728 3032 Hinterkappelen
Pflume (2.Zug) Jürg Hadorn Husterplatz 3033 Wohlen BE
Chnopf (3.Zug) Jürg Haensli Waldhofstr. 58 4900 Langenthal
Spatz Hansjürg Bertschi-Klay Stockhornstr. 25 3052 Zollikofen

Der Bericht über die Jahresversammlung folgt im nächsten Flieka.

Herzlichst Eure Wusche

TODESANZEIGE

Am 26. November 1971 erreichte uns die Nachricht vom Tode unseres langjährigen Oberfeldmeisters

FRED BIERI

In England aufgewachsen, kam er mit 16 Jahren in die Schweiz und besuchte, nachdem er die dreissiger Jahre schon überschritten, 1924 den 7. Bern. Pfadf. Führerkurs. Da er ein grosses Organisationstalent an den Tag legte, wählte das bernische Pfadfinderkorps ihn zu seinem Leiter und übertrug ihm im kommenden Jahre auch gleich die Leitung des 1. Schweizerischen Bundeslagers 1925 auf der Allmend in Bern. Durch das Bundeslager bekam Fred Bieri engen Kontakt mit den Führern des Schwyzerstärn und wurde im Jahre 1928, als Nachfolger von Franz Kappeler, mit der Leitung des Schwyzerstärn beauftragt. Der ✡ bestand damals aus den Zügen 1-5 und vergrösserte sich unter seiner Leitung sowohl quantitativ wie qualitativ.
An die bedeutensten Punkte seiner 7jährigen Abteilungsführung sei hier nochmals erinnert: 1928 3. Exer im Gantrischgebiet, 1928 Pfadf. Hilfsdienst in Vaduz (Liechtenstein), 1929 Internationales Jamboree in Birkenhead (England), 1930 Abteilungslager in Brienz, 1932 2. Schweizerisches Bundeslager in Genf (die Führer des ✡ fliegen nach Genf, Bi-Pi besucht den ✡), 1933 Internationales Jamboree in Gödöllö (Ungarn).
Seine erfolgreiche Amtsführung schloss Fred Bieri im Jahre 1934 ab mit der Publikation der Jubiläumsschrift „20 Jahre Schwyzerstärn".
Die beiden Söhne von Fred Bieri (Frat und Fred), die beide leider vor ihrem Vater abberufen wurden, waren begeisterte Führer im ✡ (Frat im 1. Zug, Fred im 8. Zug).
Dankbar gedenken wir der grossen Arbeit, die Fred Bieri und seine beiden Söhne im Schwyzerstärn und für die Berner Jugend geleistet und für die Treue, die sie unserer Bewegung bewahrt haben.

Hannes

Schwyzerstäm Unterhaltungsabende 1972

17. und 24. Juni 1972
20.15 - 03.00
in allen Räumen des
Casinos Bern

Schiessbude, Autobude, Pfeilbude (oder eigene Ideen) sind noch zu vergeben.

Billette

Es werden wiederum vier Kategorien ausgegeben:
Parterre Reihen 4-16, Mittelgalerie ganz **Fr. 9.-**
Parterre Reihen 1-3, 17-26, Seitengalerien Reihen 1+2 **Fr. 8.-**
Parterre Reihen 27-29 **Fr. 6.50**
Seitengalerien Reihen 3-8 unnummeriert (Pfader) **Fr. 5.-**
inklusive Programm

Billettvorverkauf: Kleidergeschäft Ruth an der Marktgasse und durch die Pfader.

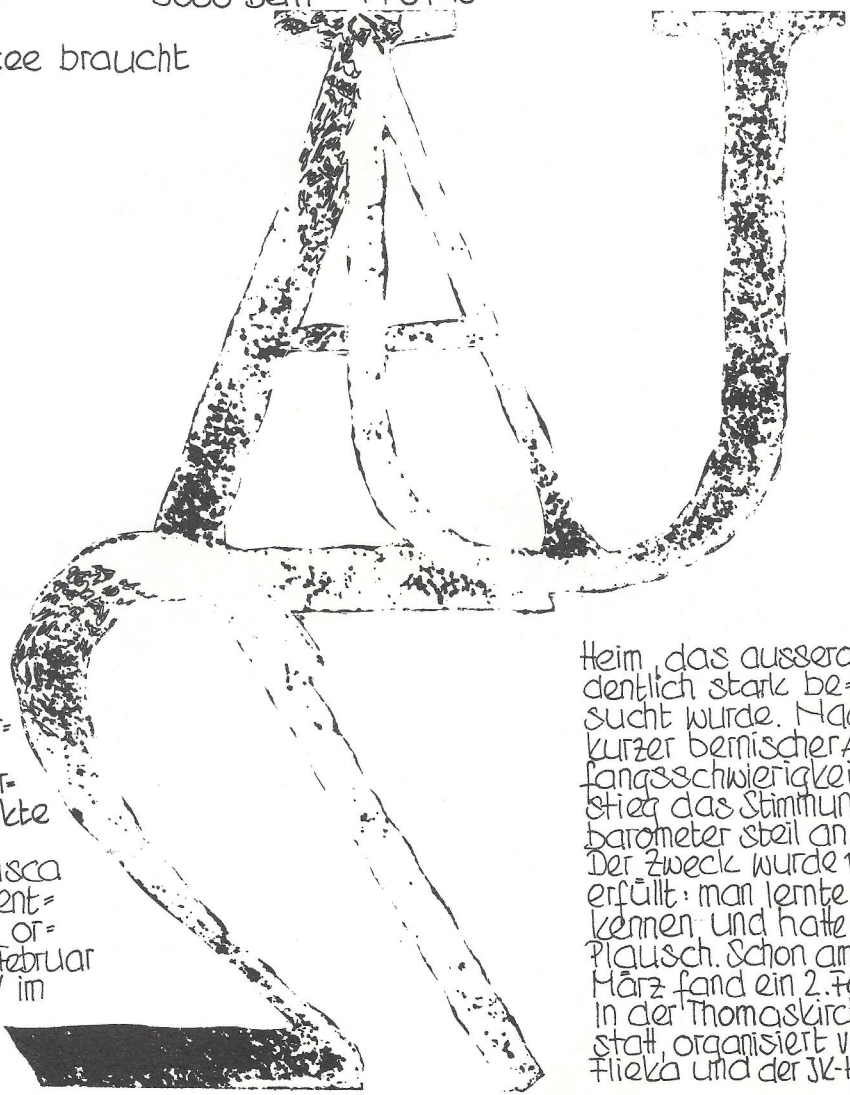
Wettbewerb Diejenige Einheit, die am meisten Billette verkauft, erhält Fr. 100.-; dem meistverkaufenden Einzelnen erwartet ein Stadtrundflug.

Bestellungen von auswärtigen APV-Mitgliedern können auf dem Abschnitt des Einzahlungsscheines, welcher an das Konto Pfadfinder Schwyzerstärn, Jubiläumsschrift Bern 30-10507 vermerkt werden, unter Angabe folgender Punkte: Preiskategorie, ungefährer Platz, Datum. Der Betrag und die Spesen sind zum voraus zu bezahlen.

Instrumentalisten aller Art für das UA-Stück melden sich sofort bei: Heinz Kurt, Mühlemattstr. 68, 3000 Bern Tel 46 24 70

Folgende Bars und Restaurants sind an Einheiten zu verpachten (mit attraktiver Gewinnbeteiligung: Kaffeebar Raclettestube
Bündnerstube
Bier, Wienerli, Hobelkäse Turmixbar
Mineralwasser Eiscrème Hot dogs
Gartenwirtschaft auf der Terrasse
allgemeine alkoholfreie Wirtschaften im grossen Saal und Burgerratssaal
Sich melden bei Peter Jordi, Stups
Manuelstr. 99
3000 Bern 44 07 40

Das Damenkomitee braucht Nachwuchs!



Führerfeste

Im letzten Flieka wurde auf den Mangel von Führeranlässen im ✡ und die damit verbundenen Kontakte hingewiesen. Die Roverrotte Pasca wollte dem „Übel" entgegentreten und organisierte am 5. Februar ein „Monsterfest" im Heim, das ausserordentlich stark besucht wurde. Nach kurzer bernischer Anfangsschwierigkeit stieg das Stimmungsbarometer steil an. Der Zweck wurde voll erfüllt: man lernte sich kennen, und hatte den Plausch. Schon am 10. März fand ein 2. Fest in der Thomaskirche statt, organisiert vom Flieka und der JK-Hess.

KOEDUKATION

Es sah aus, als ob man sich auf Glatteis bewege, als sich am 14.2.72 eine kleine „Schwyzerstärn-Delegation" in den „Rachen des Löwen" wagte und eine grössere Rangergruppe besuchte, um mit den Mädchen über das Problem der Koedukation zu diskutieren. Nach etlichem Hin und Her, Abwägen von positiven und negativen Punkten und schliesslich Fragen nach reellen Plänen wurde man sich einig, dass man etwas unternehmen wolle. Es ist eine Bereicherung für die Raiders und Rover, aber auch für den Schwyzerstärn als Corps, zusammen mit Mädchen zu arbeiten und einen besseren Kontakt zu pflegen. Die Pläne fielen dann auch mehr in Richtung Plausch in gemeinsamen Unternehmungen und in Richtung Sozialarbeit aus. Man war sich einig, dass auf dem Gebiet der Sozialarbeit von Pfaderseite her viel zu wenig unternommen werde, obschon es unzählige Möglichkeiten gäbe. Die Arbeit auf diesem Gebiet würde sowohl den Beziehungen Rover-Ranger als auch dem

Ansehen des Schwyzerstäm sehr nützlich sein.
Am 18./19. März traf man sich zu einem Arbeitsweekend im Heim in Vandersteg. In drei Gruppen (teamwork) bereitete man zuerst drei Tätigkeiten für dieses Week-end vor: Verpflegung, Abendunterhaltung, Andacht am Sonntagmorgen. Dass man sich dabei besser kennenlernte und dabei den Plausch hatte, kam bei der guten Arbeitsstimmung gut zum Ausdruck. Es wurden etliche gemeinsame Aktivitäten und Projekte vorbereitet, die für ein koedukatives Arbeiten gut geeignet sind.
Man kann gespannt sein, was und wie die Ranger und Rover (eventuell auch Raiders) im nächsten Quartal produzieren werden.
Der Flieka wird in der nächsten Nummer darüber berichten.

RAIDERS

Der Artikel „Raider - (k)eine Bettlektüre" im Flieka 4/71 hat ein grosses Echo hervorgerufen. Es sind uns sehr viele mündliche und schriftliche Meinungsäusserungen zu diesem Artikel zugekommen. Wir möchten all denen, die sich an die richtige Stelle gewandt haben, herzlich danken. die Red.

Lieber Sünnu, lieber Mikro,

Ich habe Euch an der Führerweihnacht zu Eurem Wagnis beglückwünscht, als Pioniere im Schwyzerstärn eine Raiderstufe aufzubauen. Ich habe meine Meinung nicht geändert, glaube aber nach Eurem Flieka-Brief, dass Ihr Fehler macht: 1. in der Sache selbst und 2. im Ton. Deshalb dieses Antwortschreiben, das keine Bettlektüre ist.
Zwei Beispiele zu Punkt 1: Ihr schreibt: „Unserer Ansicht nach ist es zwecklos, die Raiderstufe nach ähnlichem Schema wie die 1. und 2. Stufe zu betreiben." Nein! Es ist nicht zwecklos, es ist falsch! Denn die 3. Stufe ist nicht eine Wiederholung der 1. und 2., sondern eine logische, dem Alter angepasste Fortsetzung mit anderen Arbeitsmethoden und Programmen. Ihr rennt also offene Türen ein. Weiter: „Wir betrachten uns als eine selbständige Einheit, die der Abteilung aus administrativen Gründen angefügt ist." Falsch! Die 3. Stufe ist zwischen der 2. und 4. in die Abteilung integriert - nur so kann der einzelne innerhalb seiner „Heimatabteilung" alle vier Stufen kontinuierlich durchlaufen und von der ganzen Idee am meisten Nutzen ziehen. Ich bin der Ansicht, dass wir uns als Führer (nicht zu verwechseln mit Chef, Meister, Polizist, Kommandant usw.) gleich welcher Stufe - in Eurem Fall der 3. - nach dem Stufenmodell des SPB richten müssen, das uns im übrigen noch genug Spielraum für Experimente lässt. Das Stufenmodell ist lesens- und beherzigenswert, obwohl es von Erwachsenen geschrieben worden ist! (Heben wir bei: Trau keinem über 25! Wirklich? Wie rasch ist man doch selbst 25...)

Nun zu Punkt 2: Ihr sucht das Gespräch mit Eurer Umwelt (zu der auch die Eltern Eurer Raider gehören). Dieses Gespräch kommt jedoch nur zustande, wenn Ihr mit sachlichen, fundierten Argumenten, präziser Information (vor allem!) und in einem Ton operiert, wie er unter Raidern, d.h. Erwachsenen immer noch üblich ist. Schlagworte wie Machtmittel, Unterdrückung, Krüppel und Heuchelei (sie tönen nicht, wie Ihr schreibt, revolutionär, sondern pseudorevolutionär, was aber auch wieder ein Schlagwort ist) stammen aus dem Wortschatz der Extremisten von rechts bis links und bringen Euch in Gefahr, unglaubwürdig zu wirken. Das wäre wohl das Letzte, was Ihr bezweckt.

Ich wünsche Euch weiterhin Mut zum Vorwärtsgehen, zu ein klein wenig Selbstkritik (gehört auch zum Raider-sein) und danke fürs Zuhören!

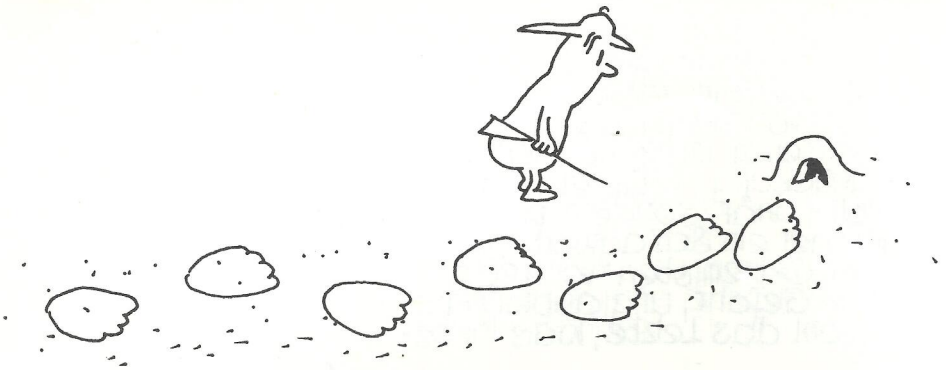
Euer Kenag

TABUS

Es ist gut, dass Ihr gewisse, alte Tabus endlich über Bord werft. Ob gerade alles abgerissen werden sollte, ist eine andere Frage, die uns hier nicht beschäftigen soll. Dass Ihr aber neue Tabus aufbaut, finde ich eher grotesk. Und doch wird ein Solcher Heubau errichtet, gross und mächtig. Und modern. Er beherbergt das Autoritätstabu. Von hier aus wird laut verkündet: „Jegliche Autorität ist tabu und muss abgeschafft werden!"

Bevor wir weiterreden, sollten wir uns, so unmodern das auch ist, so weit einigen, dass wir unter dem gleichen Wort auch das Gleiche verstehen. Ich schlage vor: „Autorität: Massgebender Einfluss einer Person oder Einrichtung innerhalb ihres Wirkungskreises, sofern dieser Einfluss weniger auf tatsächlicher Macht als auf geistiger Überlegenheit, erprobter Bewährung oder auf Tradition beruht. Auch für eine Person oder Einrichtung gebraucht, z.B. für einen Fachmann, dessen Urteil auf einem bestimmten Gebiet als massgeblich gilt." So steht es im Brockhaus.

Aber jetzt möchte ich doch gerne wissen, was denn an der Autorität so verabscheuungswürdig ist. Die „geistige Überlegenheit"? Die „erprobte Bewährung"? Oder der „massgebende



Einfluss"? Vielleicht liegt hier der Hase im Pfeffer. Aber gerade um den Einfluss kommt Ihr nicht herum, wenn Ihr gemeinsam etwas erreichen wollt. Hier könnt Ihr aber wählen: Einfluss durch eine Autorität oder durch eine Machtperson oder -gruppe?

Könnten wir nicht die Autorität wieder aus der Verbannung befreien und dafür die Macht in den Tabu-Neubau stecken?

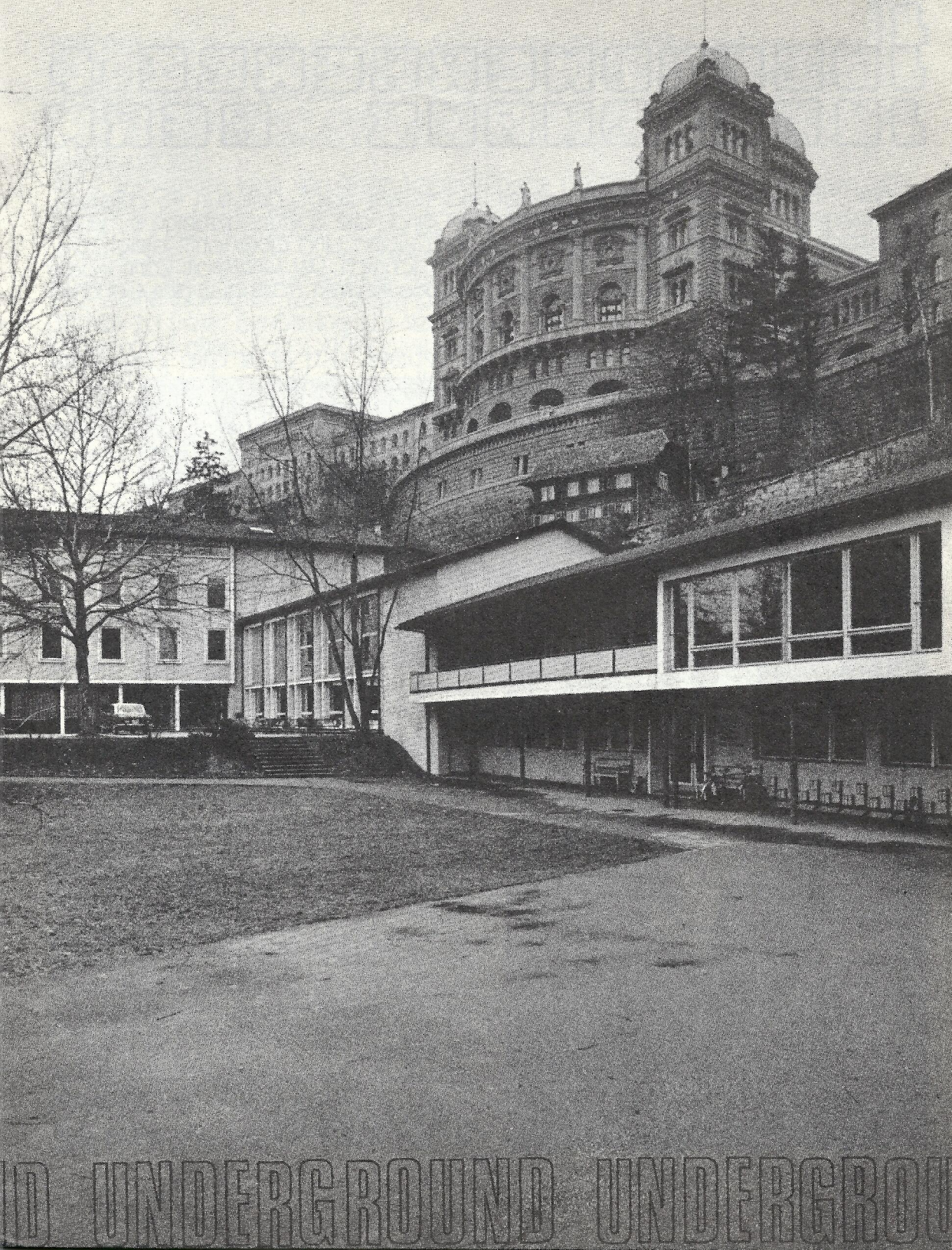
Alias

ANTIAUTORITÄRES ODER AUTORITÄRES SYSTEM?

am Beispiel der Abt. Tuareg

Um es gleich vorwegzunehmen: Autoritär wird das alte System mit Fähnlis, Vennern und Zugführern, antiautoritär das neue System mit der Aufteilung der Pfaderstufe genannt: Wir haben nun mehr als ein Jahr in der Abteilung Erfahrungen gesammelt. Wo stehen wir heute? Sowohl der 4. Zug (altes System) als auch der 11. und 12. Zug (neues System) weisen Erfolge und Misserfolge auf. Jeder glaubt, nur das Seine sei das Richtige; dieser Glaube ist gefährlich: wir vergessen darob, dass nicht das System den Pfader interessiert, sondern was geboten wird. Und der Bietende ist und bleibt der Führer: Alle Misserfolge lassen sich immer und immer wieder darauf zurückführen, dass der Führer als treibende, ziehende Kraft versagt hat, dass der Anstoss zur Tat fehlte; Ideen, Einsatz, Begeisterung sind in der Diskussion immer gross. Sie bleiben es da, wo der Führer (auch der Leader) auch in der Tat vorangeht, mitreisst, ansporn. Sie verschwinden da, wo der Führer statisch bleibt. Deshalb sollten wir uns wieder darauf besinnen, dass wir unsern Pfadern mit aktiven, tatkräftigen und einsatzfreudigen Führern etwas bieten (wir können das in allen Systemen). Dann werden sie uns folgen. Dann wird auch der Pfader und der Führer an seinem Platze Freude am Geleisteten haben.

Pilu


UNDERGROUND UNDERGROU

JUGENDHERBERGE + JUGENDHAUS BERN

Im Jahre 1956 eröffnete der Verein „Ferien und Freizeit Bern", dem nun 45 grössere und kleinere Jugendgruppen angeschlossen sind, die Jugendherberge im Marzili. Die Stadt Bern stellte das Bauland zur Verfügung und übernahm gleichzeitig eine Defizitdeckung von 15'000 Franken jährlich. Der Unterhalt kann jedoch bei einem heutigen Umsatz von ungefähr 400'000 Franken ganz aus den Einnahmen bezahlt werden.

Die Jugendherberge ist vom Jugendhaus getrennt und steht allen jugendlichen Touristen zum Schlafen offen, wobei die Mitglieder den Vorrang haben. Man trifft hauptsächlich Japaner, aber ebenfalls Kanadier, Amerikaner und andere. Im ersten Stockwerk sind acht Schlafzimmer für Mädchen vorhanden, im zweiten Stock gleichviel Schlafzimmer für Knaben und im obersten Stock zwei Säle mit je 26 Plätzen, gesamthaft also 134 Betten und 60 Matratzen. Das Haus verfügt über gute Waschgelegenheiten und Douchen. Bettwäsche ist obligatorisch, wer sie nicht selbst mitbringt, muss einen Zuschlag entrichten, im Winter ebenso für die Heizung.

Letztes Jahr zählte man 30'700 Übernachtungen, mit andern Worten besteht ein Mangel an Schlafgelegenheiten. Eine Nacht kostet mindestens 5.60 Fr.; mit einigen Ausnahmen wird um 22.00 Uhr geschlossen.

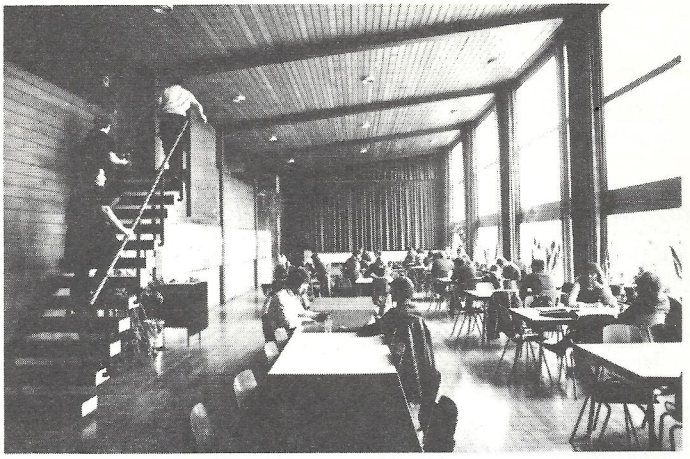
Im angebauten Jugendhaus (nicht zu verwechseln mit dem sich ganz in der Nähe befindenden „fast autonomen" Jugendzentrum; siehe Underground im Flieka 4/71) befindet sich ein grosser Aufenthaltsraum mit Bühne, welcher den ganzen Tag geöffnet ist. Werktags kann man hier gut und billig essen (durchschnittlich 130 Personen - Rekord 250!).
In diesem Saal fanden während 16 Jahren regelmässig Tanzabende statt. Seit Bestehen des Jugendzentrums (Herbst 1971) aber ging die Zahl der Besucher stark zurück, so dass solche Veranstaltungen vorläufig ausfallen.
An den Aufenthaltsraum grenzen eine

Bibliothek, ein Bastelraum für Schulkinder, eine Werkstätte und eine Webstube mit fünf Webstühlen. In diesen Räumen kann unter kundiger Leitung die Freizeit verbracht werden.
In drei Sitzungszimmern stehen Klaviere für Klassik- und Jazzfans bereit. Diese Räume im Jugendhaus können auch von privater Seite günstig gemietet werden.
Alles zusammen wird von einem Leiterehepaar und weiteren Angestellten verwaltet, die gerne weitere Auskünfte geben.
Preise für die Mahlzeiten im Jugendhaus: Frühstück Fr. 2.20, Mittag- oder Abendessen Fr. 3.20, 2.90, Abonnement für 10 Mahlzeiten Fr. 30.-, Suppe mit Brot Fr. -.80 Selbstbedienung, kein Trinkgeld.
Die kleine Bücherei, Zeitungen und Zeitschriften, Schach und andere Spiele stehen zu freier Benützung zur Verfügung. Die Mittags- und Abendstunden können dort ohne Konsumationszwang in froher Gesellschaft verbracht werden.

Der grosse Saal mit Bühne kann auch für Vorträge, musikalische Abende, Aufführungen und Veranstaltungen der einzelnen Jugendgruppen benützt werden. Die Sitzungszimmer dienen für Zusammenkünfte kleinerer Jugendgruppen und Vorstandssitzungen. Preis pro Abend Fr. 3.-.

Freizeitwerkstätte im Jugendhaus: sie ist für freies Arbeiten, Schreinern, Schnitzen und Drechseln unter Anleitung geöffnet: Montag 19.30 - 21.45, Donnerstag (dieselbe Zeit), Samstag 14.00 - 16.30 für Schüler 5.-9. Schuljahr. Die Benützung kostet pro Nachmittag oder pro Abend ohne Material für Schüler und Jugendliche Fr. -.50, für Erwachsene Fr. 1.-.

Basteln im Jugendhaus: für Schüler des 3.-9. Schuljahres Mittwoch und Samstag von 14.00 - 16.30 Uhr. Unkostenbeitrag: Fr. 1.- pro Eintritt; Material zum Selbstkostenpreis. Von Oktober bis März werden spezielle Kurse durchgeführt.



Der grosse Vielzweckssaal mit Bühne und Galerie

Die Webstube im Jugendhaus ist unter Anleitung geöffnet: Montag und Dienstag von 20.00 - 22.00 Uhr. Die Benützung kostet ohne Material Fr. 1.50. Übrige Zeit selbständiges Weiterarbeiten, pro Stunde Fr. - 50.

Vorträge und weitere Veranstaltungen werden jeweils im „Anzeiger für die Stadt Bern" bekanntgegeben.

Junge Leute, die mit einem jungen Menschen in irgendeinem Lande der Welt in Korrespondenz treten möchten, melden sich schriftlich unter Angabe ihrer besonderen Wünsche bei der Geschäftsstelle „Ferien-Freizeit Bern".

Jugendhaus Bern
Weihergasse 4

Tel. 22 63 16
(Büro von 14-17 Uhr geschlossen)

Ferien-Freizeit Bern
Pro Juventute
Schläflistr. 6

Tel. 41 45 77

Jugendherbergen
Geschäftsstelle:
Militärstr. 61

Tel. 42 50 94

Die Jugendherberge und das Jugendhaus werden von einem älteren Ehepaar und einigen Mitarbeitern verwaltet.

TELE-O-SCOUT

Jubiläen

1912 : Einzug der Pfaderidee in der Schweiz und in Bern (CVJM und „Unions cadette")
1922 Chalet „Motta teilweise als Heim
1962 24. März : Gründung des 15. Zuges

Saxeten

Wiederholung des Aufrufes : „Entwicklungshilfe in der engeren Heimat" Arbeitslager : 26. Juni bis 26. August 1972 in Saxeten. Mithelfen können Wf, Ranger, Rover, Führer, Raiders wann sie wollen. Neben dem Schulhausausbau kommen Unterhaltung, Exkursionen, Freundschaften, Sport ... nicht zu kurz.
Auskunft und Anmeldung beim Lofm (Bäru) oder der Redaktion.

Aufruf

Globi vermisst das Fotoalbum des Verkehrsspez-Exers. Sich melden bei Jürg Zysset Tel. 51 48 78

scouting

die nationale Pfadfinderzeitschrift Grossbritanniens gelangt mit folgender Bitte an uns: „Für die Dezembernummer haben wir eine Reportage über Rover, Rangers und Raiders geplant. Wer würde eine solche Reportage (mit Fotos) zusammenstellen helfen ?" Man melde sich bitte bei der Redaktion.

Gesucht

werden für den Service im Pfadfinderrestaurant „Chez Max" in Kandersteg 2 Mädchen (Wf, Ranger), davon eines über 18 Jahre, vom 15. Juni bis 1. September (auch ein Monat oder ev. weniger). Übernachten und Essen im „Chez Max". Sich melden bei Ruedi Hinder, Hotel Victoria, Kandersteg Tel 033 75 14 44 oder bei Spächt (AL Inka) Tel. 57-38 67.

Wiking

Im November 1971 verkauften Wölfe, Pfader und Raiders der Abt. Wiking mit der Jugendgruppe Gäbelbach Zündholzbriefchen zur Finanzierung eines Busses für Behinderte.

Flieka

Gesucht werden für sofort ein(e) weitere(r) Reporter(in) und eine Roverrotte für den Versand.
Hier nochmals die einzig gültige neue Redaktions Adresse : Fliekaredaktion, Schwyzerstämweg 18, 3011 Bern.

Am 15. Januar fand eine Corpsleitungsarbeitssitzung statt, wo u.a. die Einführung des Vierstufensystems offiziell beschlossen wurde. Dieser Schritt bedarf noch der Genehmigung der Führerversammlung (10. Mai). Der Flieka wird in der nächsten Nummer eingehend darüber informieren

Beat Röthlisberger (Flic 11.Zug) heisst der neue Disc-Jockey-Rekordhalter der Schweiz. Vom 3. bis zum 9. März legte er im „fast autonomen" Jugendzentrum in Bern während 137 Stunden ununterbrochen weit über 1000 Schallplatten auf. Sieben Betreuer, beraten von einem Arzt, kontrollierten seinen Gesundheitszustand und führten das Tagebuch. Congratulations!

Im Februar 1972 wurde der Bund Deutscher Pfadfinder (BDP) aufgespalten:

Bund Deutscher Pfadfinder (BDP): sein Ziel ist Kinderarbeit und politische Jugendarbeit. 1972 unternimmt er eine Osteuropakunde-schaft unter dem Thema „Bildungen, Ausbildungen, Kapitalismus und Sozialismus". Der Zweck dieses Unternehmens ist, die eigene Situation in der Bundesrepublik Deutschland zu begreifen, die Struktur der Gesellschaft zu erkennen und die Systeme der BRD und der DDR zu vergleichen. Das Ergebnis wird später veröffentlicht werden.

Der Bund der Pfadfinder (BdP) ist politisch neutral und basiert auf dem alten Gruppensystem. Die jungen Leute sollen produzieren, nicht konsumieren und zu selbständig denkenden Menschen erzogen werden. Eine bestimmte politische Richtung gibt es keine, weil die allgemeine Bildung noch fehlt.

TODESANZEIGE

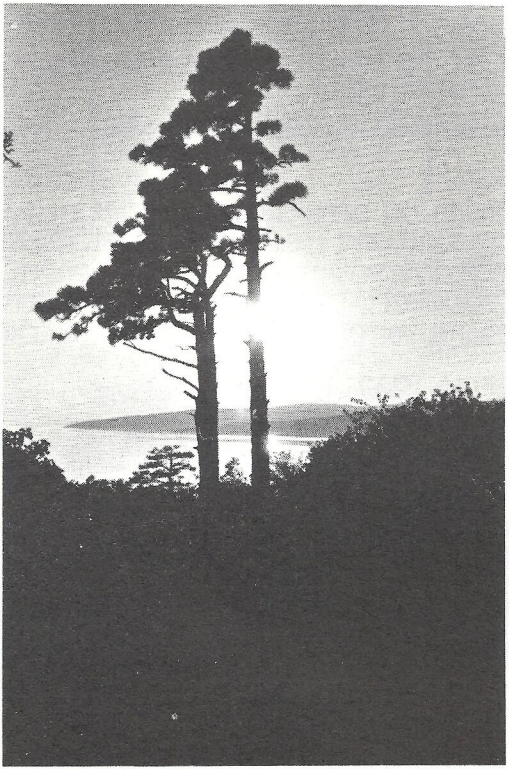
Nach kurzem Wirken in unserer Mitte ist in stiller Weise die allseitig begrüsste

Umweltschutzgruppe

dank Mangel an Initiative ruhig entschlafen.
Die Leidtragenden sind alle, die sagen, man sollte, aber es nicht tun.

DR'FLICK

junges und altes
für alte und junge



... In seiner Lebensführung sich selbst realisieren, das ist, meine ich, das Höchste, was ein Mensch erreichen kann. Diese Aufgabe haben wir alle, einer wie der andere: aber die allermeisten ver = pfuschen sie. (Ibsen an Björnson)

Hier ein Stuhl -
da ein Stuhl
und wir immer dazwischen

Eins habt ihr leider nicht bedacht:
dass Kinderhaben auch verpflichtet.
Ihr wart auf uns nicht eingerichtet,
ihr habt uns nur zur Welt gebracht.

Ihr habt uns mancherlei gelehrt,
Latein und Griechisch, bestenfalls.
Nun sind wir gross, das ist alles.
Und was ihr lehret, ist nichts wert.

Ihr habt uns in die Welt gesetzt.
Wer hatte Euch dazu ermächtigt?
Wir sind nicht existenzberechtigt
und fragen euch: Und was wird jetzt?

Einst wusstet ihr noch euren Text,
als ihr uns noch für Puppen hieltet
und wie mit Spielzeug mit uns spieltet.
Doch wir sind Spielzeug, welches wächst!

Auf eigene Rechnung und Gefahr
will jeder, was er lernte, nützen.
Die Tage regnen in die Pfützen,
und jede Pfütze wird ein Jahr.

Die Zeit ist blind und blickt uns an.
Die Sterne ziehn uns an den Haaren.
Das ganze Leben ist verfahren,
noch ehe es für uns begann.

Vernehmt den Spruch des Weltgerichts:
Ihr gabt uns seinerzeit das Leben,
jetzt sollt ihr ihm den Inhalt geben!
Dass ihr uns liebt, das nützt uns nichts.

Erich Kästner

+-SEITE

Programm:
15./16. April Pfader LicB Pionniers, Raider LicB
22. April: Rekrutierungsantreten der Abteilungen anschl. Rocofest
7. Mai: Quer durch Bern
10. Mai: Führerversammlung

13./14. Mai: Schweiz. 2 Tage Marsch
17./24. Juni: UA
26.6.-26.8.: Saxeten
26.7.-5.8.: Euroka
26./27.8.: Roverwache
26. August: Thunersee-rundfahrt ARV

Neuer J+S Leiter: Wäschpi (3)

2./3. September: Schwyzerstämtag
2. September: Roverschwert
16. September: Handball Final-spiele
1.-14. Oktober: Studienreise nach Süditalien (L+T)
21.12.: Waldweihnacht
Das Silvester fällt dieses Jahr auf den 31. Dezember

Eine Kommission arbeitet ein Modell aus für die Neugestaltung des Abteilungstages. Der Bettagsgottesdienst ist durch einen Frühlingsführerbummel mit Feldpredigt ersetzt worden. Früherfassung von potentiellen Wölfen geplant.

euroka 72

kandersteg

26. Juli bis 5. August 1972 in Kandersteg

Trotz Abblasen des grossen Eurokas findet 1972 ein Euroka in kleinerem Rahmen statt.

Auf dem internationalen Pfadfindergelände in Kandersteg wird beim, im, um und auf dem Turmgelände ein Freundschaftszentrum organisiert mit speziellem Programmdienst:

Bergsteigen (mit Bergführer) • Alpintechnik (Gletscherwanderungen, Abseilen) • Exkursionen (Berner Oberland, Bern, Wallis, Adelboden) • Sportveranstaltungen im internationalen Rahmen • Pionierzentrum • Swop-shop • Zeitung • gedecktes und offenes Restaurant • Discothek • Diskussionspodium.

Daneben läuft natürlich der gewöhnliche (oder aussergewöhnliche ?) Lagerbetrieb mit internationaler Atmosphäre auf dem ganzen Gelände. Diese Programmpunkte sollen das Lagerleben nicht ausfüllen, sondern bereichern. Das Euroka ist sowohl für Züge als auch für freie Besucher gut geeignet.
Anmeldung und Auskunft beim Bundessekretariat.

INTERNATIONALES PFADFINDERGELÄNDE KANDERSTEG

Erfolgreiches 1971 : Mit 27'279 Übernachtungen und 3760 Gästen verzeichneten Heim, Turm und Gelände ein überdurchschnittliches Ergebnis. Die Gäste kamen aus Grossbritannien, Schweiz, USA, Niederlande, Deutschland, Belgien, Malta, Kanada, Dänemark, Italien, Österreich, Norwegen, Frankreich, Tunesien, Spanien und Schweden.
1972 dürfte ungefähr 4000 Gäste aus 20 Ländern mit 30'000 Übernachtungen bringen.

Zwischen Weihnachten und Neujahr weilten Gäste aus Belgien, Deutschland sowie aus der Schweiz im Heim. Dabei bewährte sich die neue Turmanlage auch im Winter ausgezeichnet.

Die Pionniers Arlesheim traten am Silvester im Hotel Schweizerhof mit einer Jazzband auf.

Die neuen Matrazen im Heim sind vorzeitig geliefert worden.

Hochgebirgskurse 1972	Nr. 62 2. - 12. Juli 1972 Nr. 63 21. - 31. Juli 1972
Alpine Tourenwochen 1972	10. - 30. Juli 1972
Amerikanische Wochen	16. - 29. Juli 1972

Anfragen und Anmeldungen :

Sekretariat PAC
Münstergasse 42 3011 Bern Tel. 22 05 45

FLIEKA - MITARBEITER

REDAKTION 1	ANDRÉ URWYLER
REDAKTION 2	ANDREAS ETTER
REDAKTION 3	RUDOLF MÜLLER
REDAKTION 4	PETER HOFER
REDAKTION 5	MARCO ADAMINA
REDAKTION 6	NICOLAS BROCCARD
FOTOREPORTER 1	ROLAND MELLIGER
FOTOREPORTER 2	BEAT GASSER
GRAPHIK 1	CHRISTOPH STUBER
GRAPHIK 2	SONJA RETTENMUND
ASSISTENTIN	EVA ZELLER
VERSAND 1	WALTER MERZ
VERSAND 2	ERNST HOSMANN
DRUCK	LOBSIGER + SOHN BERN

FÜLLI
UHU
KICK
TELEX
HEGI
LEM
GÜMPER
LEX
HIKRO
MANDLE
DOMINO
STORCH
DADDY

AZ 3000 BERN 1

An den Briefträger

Bitte Adressberichtigungen nach A 1 Nr. 772 gebührenfrei melden an:

Pfadfinder Schwyzerstärn
PF
3000 Bern 16 Burgerziel

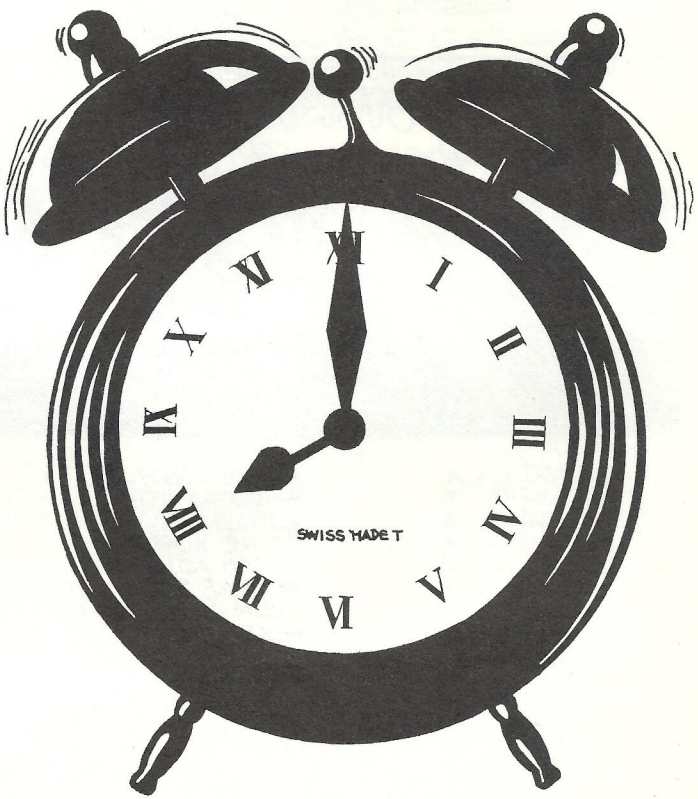
Herci

Herrn
Ueli Studer
Steingrubenweg 24

3028 S p i e g e l

5097

WAS GESCHIEHT UM 20°° UHR?



Tschou zäme!